

Zwischen Wildem Mann und den Elbauen

Historische Spaziergänge im Dresdner Nordwesten

■ Heute: Pieschener Schulgeschichten

Über 40 Jahre war Dieter Hölzel Lehrer an der 26. Grundschule in Pieschen. In so einer langen Zeit hat man natürlich viel erlebt und viel zu erzählen. Das kann Dieter Hölzel zur Genüge.

Als er am ersten September 1971 als Lehrer für Sport und Biologie gemeinsam mit Karl Hartmann, dem späteren Direktor der Trachauer Schule, seine Tätigkeit aufnahm, war dies der Beginn eines überaus erfolgreichen Berufslebens. Und es war nicht nur der gemeinsame Berufsbeginn, der die beiden Männer verband, es war auch noch ihr Interesse für Musik. Schon ein Jahr später begannen sie mit ihren legendären Schuldiskotheken, die bis 1978 aller zwei Wochen für die Schüler der achten bis zehnten Klassen stattfanden.

Die Geschichte seiner Schule und seiner Heimat hat ihn immer interessiert. Unter seiner maßgeblichen Mitwirkung entstand 2004 die Festschrift zum 125. Bestehen der Schule. Dort erinnern sich dann auch viele Schüler, die die Bänke der „26.“ an der Osterbergstraße gedrückt haben, obwohl deren bekannteste, die Schauspielerin Marianne Kiefer, nicht vertreten ist. Leider ist der Kontakt zu ihr abgebrochen, wie Dieter Hölzel mit Bedauern feststellt. Aber zahlreiche andere Pieschener Kinder, die später erfolgreiche Sportler wurden, wie z. B. Christine Paulick, geb. Herbst (Schwimmen), Ramona Dreyer, geb. Walther (Leichtathletin) oder Klaus Kaiser – später Trainer bzw. Manager der Volleyball-Damen des DSC, erinnern sich gern an ihre Schulzeit. Zu vielen gibt es bis heute gute Kontakte – auch Dank des Fördervereins, der 1993 gegründet wurde und dem Dieter Hölzel als Vorstandsmitglied von Anfang an angehörte. 1978 wurde er stellvertretender Schulleiter der POS „Arno Lade“, wie die



SCHULGESCHICHTE ALS PASSION: Dieter Hölzel (re.) im Gespräch mit Dr. Gernot Schumann. Foto: J. Naumann

Schule von 1969 bis 1990 hieß. Pläne, die er hatte, mussten aber erst einmal zurückgesteckt werden, da er von 1981 bis 86 „Stadtturnrat im Rathaus“ war, so die eigene Beschreibung seiner fünfjährigen Tätigkeit.

Über diese „Episode“ seines Berufslebens denkt er heute mit gemischten Gefühlen. Verantwortlich war er in dieser Zeit sowohl für den Schul- als auch den Leistungssport. Aber, wie er immer noch mit Bedauern feststellt, er konnte keinen Unterricht mehr halten. Schließlich quittierte er 1986 den Dienst auf eigenen Wunsch. „Seiner Schule“ blieb er

aber auch in diesen Jahren eng verbunden, da die Tochter dort lernte. Noch vor der Wende zum Direktor ernannt, blieb er dies auch in jener stürmischen Zeit, als aus der zehnklassigen POS eine vierklassige Grundschule wurde und sein weiteres Verbleiben in dieser Funktion völlig unklar war. Doch Elternvertreter und der Pieschener Pfarrer Uhle, mit dem Dieter Hölzel bis heute eine enge Freundschaft verbindet, setzten sich für ihn ein. Zum Schuljahresende 2012 wurde er verabschiedet und scheidet nun für immer aus dem Schuldienst aus. (JN)